

KIKA drehte im Landessportzentrum Elxleben

Maria von den Rolli-Kids des Reha-Sport- Bildung e.V. Elxleben zu Gast in KIKA LI- VE: Sendung am Mittwoch, 26.05.2010

Dass sich das gute Training des Reha-Sport-Bildung e.V. mit unseren Rolli-Kids und den Rollstuhlbasketballern schon ganz schön lohnt, zeigt sich im wachsenden Medieninteresse. Zuletzt war nun sogar der KIKA in Elxleben vor Ort und hat beim Training durch die Kamera „zugeschaut“ und Maria von den Rolli-Kids in eine seiner Sendungen eingeladen.

Und hier nun ein Auszug aus der KIKA LIVE Homepage zur Ankündigung der Sendung:

Rollibasketball



Auch gehbehinderte Menschen können sportlich aktiv sein.

Man hört gedribbelte Bälle, erzielte Körbe und Jubel - aber irgendwie fehlt da doch was...

Statt Fußgetrappel hörst du quietschende Reifen. Beim

Rollstuhlbasketball geht richtig die Post ab. Da werden weder die Nerven noch das Material geschont. Wer immer noch an der Dynamik dieses Sports zweifelt, der kann sich überzeugen lassen!

KI.KA LIVE, 26.05.2010, 20.00 Uhr

Zu Gast im Studio:

Rollstuhlfahrerin Maria



Das ist Maria.

Maria ist 16 Jahre alt und behindert. Fast ihr ganzes Leben schon sitzt sie im Rollstuhl, denn sie ist ab dem Bauchnabel abwärts gelähmt. Trotzdem ist Maria nicht zwangsweise weniger aktiv als Menschen, die nicht im Rollstuhl sitzen. Maria wollte schon immer Rollibasketball spielen



und wechselte sogar ihre Schule, weil es diesen Sport an ihrer alten Schule nicht gab.

Steckbrief Maria



Maria liebt die Natur.

Sternzeichen: Stier

Lebensmotto: Leben auf Rädern, so weit die Träume tragen!

Größter Traum: Ich möchte später einmal mit meiner Familie irgendwo in und mit der Natur leben.

Berufswunsch: Sonderschul-Pädagogin

Was ich mag: Rollstuhlbasketball, meinen Hund Polly, Tiere und Natur, Geschichten, Bücher und Hörbücher, Ruhe und Zeit zum Entspannen, am liebsten in der Natur, meine Freunde und

Familie

Was mich nervt: Menschen, die lügen und sich aufspielen, Unruhe in Städten, Umweltzerstörung, Menschen, die nicht an Geschichten glauben

Hintergrundinfos zum Thema:

Was ist Querschnittslähmung?

Querschnittslähmung ist eine Verletzung des Rückenmarks mit der Folge, dass man Körperteile ab der Verletzung abwärts nicht mehr bewegen kann. Das Rückenmark ist ein Teil des zentralen Nervensystems, das in der Wirbelsäule in einem Kanal verläuft. Das Rückenmark kann zum Beispiel durch Unfälle oder Entzündungen verletzt werden. Bei einer Verletzung des Rückenmarks gibt es manchmal die Möglichkeit, durch sogenannte Krankengymnastik die Lähmung wieder weg zu trainieren. Ist das Rückenmark durchtrennt, lässt es sich nicht mehr reparieren. In Deutschland leben etwa 360.000 querschnittsgelähmte Menschen – das sind etwa so viele Menschen, wie in der Stadt Wuppertal leben.

Entstehung des Rollstuhlbasketballs – RBB



Diesem Sportler wurde ein Bein amputiert.

Ende des Zweiten Weltkrieges tauchte Rollstuhlbasketball das erste Mal in den USA und Großbritannien auf. Es gab viele Kriegsverletzte mit Schädigungen des Rückenmarks, denen als Behandlungstherapie Sport ver-

ordnet wurde. Junge Soldaten in Armeekrankenhäusern fanden so zu einem Mann-

schaftssport, der ihnen Spaß machte und der sie trotz körperlicher Einschränkung aktiv sein ließ. Zu diesem Mannschaftssport kamen auch andere behinderte Menschen dazu. Im Jahr 1946 wurden die Rollstuhlbasketballspiele populär – es bildeten sich immer mehr Teams, und es fanden später Turniere statt, die es bis heute gibt.

Rollstuhlbasketball heute

Rollstuhlbasketball wird international gespielt und ist seit dem Jahr 2000 eine Disziplin bei den Paralympics. Man muss aber nicht zwangsweise behindert sein, um bei dieser Sportart mitzuspielen. Auch nicht behinderte Menschen können dabei sein. Damit aber ein faires Spiel unter allen Teilnehmern stattfinden kann, gibt es die sogenannte funktionelle Klassifizierung nach Punkten. Damit wird geregelt, dass Spieler mit unterschiedlichen Behinderungen in einem Team zusammen spielen können.